

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Durchleuchtigsten Erz-Herzogen zu Oesterreich Leben, Regierung und Groß-Thaten

Von dem aller-preiswürdigsten Urheber dieses höchst-löblichsten
Erzhauses Rvdolpho, Grafen von Habsburg, so wol aus diesem Haus, als
dieses Nahmens, Erstem Römischen Kayser an, biß in die
höchst-glückseelige Regierung der Römischen Kayserlichen Majestät
Leopoldi, und ... Josephi

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, 1695

Heinrich

urn:nbn:de:bsz:31-101147

men der Eisenburg führete) allwo sie ihren Aufenthalt hatten / in die schändlichste Flucht geschlagen / und nicht allein aus dem ganzen Reiche vertrieben / sondern ihr Heerführer Geysa / ein Heidnischer Regent / auch dahin gebracht / daß er die Christliche Lehr annahm / und die H. Tauffe von St. Alberto empfieng.

Wie andächtig Er nebenst seiner heroischen Dapferkeit gewesen / ist hieraus etlicher Massen abzunehmen / daß Er zu Melck ein schön Thum-Stift angerichtet / und dasselbe mit zwölff Chorherren versehen. Sein höchstrühmlich geführtes Leben beschloß Er zu gedachtem Melck A. C. 988. als er 55. Jahr Preistwürdigst regieret / und vier Söhne hinter sich gelassen / nemlich Henrichen / Leopolden II. Sighard und Popponem / daselbst Er auch / samt seiner Gemahlin Richarda / (Kaisers Ottonis I. Schwester) seine Ruhestätte überkommen.

Der andere Oesterreichische Marggraf vom Babenbergischen Stamm ware

Henrich /

zugenamet *Rebellis*, oder der Aufrührische / (weil Er sich wider die beyden Kaiser Ottonem III. und Henricum II. solle empöret und widerspenstig erzeiget haben.) Dieser theilte mit den dreyen andern Brüdern die Oesterreichischen Länder / dann der vierte / Poppo genant / hatte das Bistumb Trier An. 1015. erlanget. Weil nun berührte drey Brüder noch vor Henrichen unverheirathet mit Tod abgiengen / so regierte Er endlich allein / und starb An. 1023. nach 35jähriger Regierung / und bekam zu Melck seine Begräbnis. Vermuthlich ist / Er habe den Namen eines Aufrührers aus Frithumb / und wegen des damals lebenden Herzogen in Bayern / der gleichen Namen Henrich führte / unverdient empfangen.

Er hinterliesse einen mit seiner Gemahlin Schwanhild erzeugten Sohn Albertum. Sein Stief-Sohn Ernst verheuratete sich An. 1011. mit Gisela / Herzog Hermanns in Schwaben Schwester / und bekam also das Herzogthumb Schwaben / das Er doch nicht lange behielte / sondern An. 1014. auf der Jagd von einem Grafen Adelberon / welcher nach einem Wild zielte / ohngefehr erschossen wurde.

Der dritte Oesterreichische Marggraf vom Babenbergischen Stamm

Albertus

trat / nach Absterben seines Vatters / in die Regierung / und zwar mit glücklichem Success / sintemalen Er die Grenzen des Landes merklich erweirert / alles in guten Stand setzte / die Hungarn nachdrücklich schlug / und endlich gar verjagte / dannhero Er auch billig und mit Recht *Victoriosus*, der Sieghafte / genennet wurde / als welchen Namen Er mit der That und Wahrheit führte. Sein Glücks-Aufnehmen hatte Er / nächst Gott / seinem Vettern Popponi zu Trier mehrentheils zu danken / dann durch dessen Hülffe erlangte Er einen resoluten Kriegs-Helden / Also benamset / der ihm eine trefflich-versuchte / und zum Kämpfen stattlich abgerichtete Mannschaft zuführte / welche ihm wider alle seine Feinde / durch ihre Mannliche Ritter-Fäuste / manchen rühmlichsten Sieg erstreiten halfen.

Und obgleich dieser Also / nach unterschiedlichen daffern Probstücken / wieder Abschied nehmen wolte / ließ Er ihn doch nicht von sich / sondern beschenkte ihn nach Verdiensten / und truge ihm die hochansehnliche Charge eines Marschalls und Erbschenkens auf / umb solcher Gestalt ihm denselben noch verbundner zu machen. Als ihm nun solcher Gestalt Marggraf Albrecht gute Ruhe und erwünschten Frieden verschaffet / legte Er sich nieder / sagte dieser Welt gute Nacht im Jahr Christi 1056. und wurde zu Melck in sein Grab geleyet / daselbst auch hernach seine Gemahlin Adelheit / Königs Petri in Hungarn Tochter / ihr Ruhebett erlangte.

Zweyen Söhne hatte Marggraf Albrecht mit dieser seiner Gemahlin gezeuget / nemlich Leopold III. und Ernst III. deren jener / nemlich Leopold / nachdem Er in denen Kriegen mit den Hungarn sich großmühtig gehalten / und offtermals den herrlichsten Sieg erstritten / auch deswegen den Namen eines Daffern davon getragen / noch vor seines Vatters Absterben / auf Kaiser Heinrichs III. Belager zu Ingelheim die Schuld der Natur bezahlt / und daselbst der Erden anvertrauet worden / Seine Gemahlin Srobiza / eine geborne Fürstin aus Steyr / ohne einigen erzeugten Erben / als höchstbeträbte Wittib hinterlassend.

Also